Dolomiten - Nr. 215 Freitag, 19. September 2003 5

UMWELT / Abfall

„Müll vermeiden statt verbrennen“

Umweltbund Südtirol kritisiert große Verbrennungsanlage – „Trennen und vermeiden“

Bozen – Südtirol plant einen Müllverbrennungsofen, der auf eine Müllmenge ausgerichtet ist, die größer ist als das Müllaufkommen in Südtirol. Der Umweltbund kritisiert die Verbrennung als bevorzugte Entsorgungsmethode.

Durch die Verbrennung gelingt es, die Abfallmenge zu reduzieren, es bleiben aber Rückstände. Die Verbrennungsüberreste müssen aufbereitet und deponiert werden. Weiters, so der Umweltbund, setzen sich hochgiftige Substanzen in den Filteranlagen ab, die in Giftmülldeponien entsorgt werden müssen. Ein Verbrennungsofen funktioniere nur bei voller Auslastung gut. Im Umfeld von Verbrennungsöfen würden Luft und Boden erhöhte Schadstoffwerte aufweisen. Durch die Verbrennung werde der Stoffkreislauf im Wirtschaftssystem unterbrochen, und der Rohstoffverbrauch werde angeheizt.

„Eine weitsichtige Müllpolitik setzt auf Mülltrennung, -wiederverwertung und -vermeidung“, fordert der Umweltbund. Nur so würden die Ressourcen und die Natur geschont. Die Mülltrennung in Südtirol sei ausbaubar. Wichtig sei auch die getrennte Biomüllsammlung. Der Konsument könne durch bewussteres Einkaufen zur Müllverminderung beitragen. Die Wirtschaft sollte verstärkt auf wiederverwertbare Verpackungsmaterialien und Mehrwegverpackungen umsteigen. Die öffentliche Hand könne mit Beiträgen den Umstieg erleichtern.